

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Erste Seite
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 25 Pfg., abgeholt 30 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Abbestellen
Die einjährige Beilage 10 Pfg., vierteljährlich 3 Pfg. 50 Pfg. — Bei 4, monatlichen Lieferungen 20 Pfg. monatlich. — Bei größeren Lieferungen u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend ein höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Buchhändler nehmen Bestellungen an.

Nr. 6

Wittwoch, den 10. Januar 1900.

12. Jahrgang.

Schankesteuer Aue.

Gemäß § 4 der Satzungen über Erhebung einer Abgabe vom Gast- und Schankwirtschaftsbetrieb, sowie vom Kleinhandel mit Branntwein in der Stadt Aue werden hiermit alle Steuerpflichtigen aufgefordert, bis zum 15. Januar 1900 uns anzuzeigen, welche Mengen an Branntwein etc. sie im vergangenen Jahre abgesetzt haben.

Die Unterlassung der Anzeige zieht den Verlust des Beschwerderechts für dieses Jahr nach sich.

Aue, den 2. Januar 1900.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krejschmar, V.

R.

Aue. Das für das einzelne Vierteljahr im Voraus zahlbare Schulgeld für die Schüler der Realschule sowie der I. Bürgerschule ist für das 4. Vierteljahr des Schuljahres 1899/1900 bis zum 15. Januar dieses Jahres

an unsere Stadtkasse abzuführen.
Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bez. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Schamigen.

Aue, den 3. Januar 1900.

Der Rat der Stadt

Dr. Krejschmar.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Dem Botschafter des Deutschen Reiches zu Wien, Grafen Philipp zu Eulenburg, ist der Fürstentitel verliehen worden. Der Fürst gilt als der „kommende Mann“, als der Nachfolger des Fürsten Hohenlohe.

* Nach der „Allgemein-Preussischen Zeitung“ ist die Nachricht über Lieferungen von Kriegsmaterial der Firma Krupp an England von durchaus zuverlässiger, dem Krugsamer sehr nahebestehender Seite als jeglicher Begründung entbehrend bezeichnet worden. Die englische Regierung habe überhaupt seit Jahrzehnten der Firma Krupp keinerlei Bestellung in Auftrag gegeben.

Ausland.

* Konstantinopel, 7. Januar. Ein in dem in Paris erscheinenden jungtürkischen Organ „Mescheret“ veröffentlichter Brief Lamat Rahmud Pascha's, welcher nicht wiederzugebende Angriffe gegen den Sultan enthält, rief im Yıldiz-Palast peinlichen Eindruck hervor. Die Rückkehr Rahmuds wird nunmehr für unmöglich angesehen.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 6. Januar. Das Kapstädter Präsidialgericht ließ das amerikanische Schiff „Mishona“ wieder frei, behielt aber, daß die Ladung bis zur gerichtlichen Entscheidung über die Angelegenheit aufgespeichert werde.

* Wenn man den Engländern glauben darf, brennen die Eingeborenen darauf, für die Engländer ihre Haut zu Markt tragen zu dürfen. Die Eingeborenen leiden Hunger; eine Schar von 400 Mann drang in ein Mehlmagazin ein und raubte 120 Sack Mehl. Offenbar liegt den Eingeborenen daran, ihren Hunger zu stillen.

* London, 7. Januar. Großes Aufsehen erregt in London die Ernennung Mr. Winston Churchills, des durch seine Flucht aus der Gefangenschaft der Buren berühmt gewordenen Kriegscorrespondenten der „Morning-Post“, zum Esquadronchef bei der leichten südafrikanischen Kavallerie. Man fragt sich, was die Buren mit ihm thun würden, wenn er durch einen unglücklichen Zufall wiederum in ihre Hände fallen sollte.

* Lorenzo Marquez, 5. Januar. Nach einer Depesche aus Pretoria hat die Garnison von Kuruman, das neuerdings von den Buren heftig beschossen wurde, am 4. Januar kapituliert. Die Buren nahmen 120 Mann, darunter 12 Offiziere, gefangen. Die Garnison bestand aus Mannschaften der Kappolizei.

* Pretoria, 5. Januar. Aus Chiveley rückte heute eine größere Abtheilung zu einem Erkundungszug aus. Da die Buren indessen ihre Stellung nicht aufgaben, lehrte die englische Abtheilung ins Lager von Chiveley zurück.

* Durban, 6. Januar. Der von Hamburg nach der Delagoa-Bai bestimmte, der Deutschen Ostafrika-Kompanie gehörende Dampfer „Herzog“ ist von einem englischen Kriegsschiff aufgebrochen und hierher geführt worden.

* London, 6. Januar. Der „Standard“ meldet

aus Durban vom 4. d. M.: Den farbigen Passagieren des „Bundesrath“ wurde gestattet, an Land zu gehen; alle Europäer jedoch wurden zurückgehalten und werden von Matrosen bewacht.

* Die Lage um Colenso hat sich nicht wesentlich geändert. Die Buren griffen am Donnerstag früh bei Tagesanbruch plötzlich die linke Flanke der Engländer an, wurden aber zurückgeworfen und besetzten sodann eine Reihe von Hügel im Norden, von wo sie schließlich nach mehrstündiger Beschießung ebenfalls verdrängt wurden. Die Buren hielten indessen noch immer die in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt belegenen Berge besetzt und hindern die Engländer, längs der Eisenbahn vorzugehen. Die Verluste der Engländer sind leicht, die Buren sollen etwa hundert Mann verloren haben; von diesen sind zwanzig gefangen genommen. Die Stadt konnten indessen die Engländer noch nicht besetzen.

* London, 8. Januar. Eine aus Pretoria vom 4. Januar datirte Depesche meldet: Die Engländer seien gezwungen worden, aus Nordrecht sich zurückzuziehen. Es seien 8 Gefangene gemacht worden. Das Gefecht rings um Colenso dauert fort, da die Engländer einige Kopje außerhalb der Stadt besetzten. Die Engländer schossen Granaten in die Stadt hinein. Alle verwundeten Offiziere und Mannschaften von Dundee seien nach Pretoria zurückgebracht worden.

* London, 8. Januar. Ein Telegramm aus dem Lager der Buren bei Modder River vom 4. Januar meldet: Gestern Nachmittag nahmen die Engländer die Stellung der Buren: eine volle Stunde lang unter Feuer. Vier Buren wurden verwundet, darunter einer schwer.

* London, 8. Jan. General Buller telegraphirt aus dem Lager von Frere: Erhielt folgende Depesche von White vom 6. Januar: „Angriff erneuert. Bin stark bedrängt.“ Ich habe keine weiteren Informationen, aber das Gerücht läuft im Lager um, daß General White um 5 Uhr abends den Feind besetzt und 400 Gefangene gemacht hat. Ich entsandte gestern alle entbehrlichen Truppen, um eine Demonstration bei Colenso zu machen.

* London, 8. Jan. Buller's Angriff auf Joubert's Streitmacht am Tugela am Sonnabend wurde energisch abge schlagen, White's gleichzeitiger Versuch, aus Ladysmith südlich durchzubrechen, mißlang. White's Lage ist verzweifelt! Ladysmith soll einem unbestätigten Gerüchte zufolge genommen sein.

General White schickte eine Siegesbotschaft von Ladysmith. Danach griffen die Buren am Sonnabend früh kurz vor 8 Uhr Casars Camp mit erheblicher Streitmacht an und wurden überall zurückgeschlagen. Casars Camp ist ein Hügel südwestlich von Ladysmith.

Vermisches.

Deutschland.

§ Die Neuregelung der Beamtenverhältnisse der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung ist soeben durch eine Verfügung des Staatssekretärs v. Bobbieloff erfolgt. Die Anwärter der höheren Laufbahn, welche das Zeugnis der Reife von einem Gymnasium, einem Realgymnasium oder einer Ober-Realschule besitzen müssen, haben sich einem mehrjährigen akademischen Studium zu unterziehen und zwei Prüfungen zu be-

stehen. Anwärter werden vorläufig nicht angenommen für die mittlere Laufbahn erfolgt die Annahme von Holanwärtern ausschließlich als Post- oder als Telegraphengehilfen. Die Telegraphengehilfen sind für den Dienst bei Telegraphenämtern und größeren Telegraphenbetriebsstellen von Postämtern I. bestimmt. Die Stellen des mittleren Dienstes, für Assistenten, Postverwalter, Sekretäre, Obersekretäre, Postmeister, Bureau- und Kassenbeamte, die zum Teil vorerst noch mit Anwärtern der höheren Laufbahn besetzt werden, sind in Zukunft ausschließlich den Anwärtern der mittleren Laufbahn vorbehalten. Die neuen Annahmepoststellen sind am 1. Januar 1900 an die Sekretariate

nischen Postämtern zu übertragen. Eine Ernennung eines Oberassistenten erfolgt nicht mehr. Oberassistenten, Assistenten und Postverwaltern wird fortan nach längerer vorwärtsgerückter Dienstzeit der Titel Oberpostsekretär oder Telegraphensekretär und Ranglisten der Titel Ranglistensekretär verliehen.

§ Berlin, 8. Januar. Der Reichspostminister ist mit den in Hamburg geladenen Materialen des Roten Kreuzes fahrplanmäßig am 8. Januar nachts von Neapel nach Nord-Süd weitergefahren. Er war in Neapel in keiner Weise belästigt worden.

§ Straßburg i. E. 7. Januar. Der bei der Bilschweiler Eisenbahnkatastrophe schwer verletzte Lokomotivführer Baumgärtner ist ebenfalls gestorben. Die Zahl der Opfer beträgt dadurch fünf.

§ Sankt Ingbert (Pfalz), 8. Januar. In der Grube „Rödig“ bei Mittelbergbach wurden durch Herabfallen des Gesteins fünf Bergleute verschüttet. Einer ist tot, die übrigen schwer verletzt.

§ Ostrowo, 7. Januar. Ein Todesurteil aufgehoben. Vom Schwurgerichtshof in Ostrowo ist am 29. November v. J. nach zweitägiger Verhandlung der Maurergeselle Maximilian Chmielowski aus Posen wegen Ermordung seiner Geliebten zum Tode verurteilt worden. Er hat die That am 12. August v. J. begangen und am 16. August ist die Verletzte gestorben. Sie ist am 12. August als Zeugin eidlich vernommen worden. Das über die Vernehmung aufgenommene Protokoll wurde in der Hauptverhandlung vorgelesen. Hieran knüpfte sich eine Rüge, welche der Angeklagte in seiner Revision erhob. Er machte nämlich geltend, daß die Ermordete seine Braut gewesen sei, was sich aus dem Vorhandensein von Verlobungsringen ergebe, und daß er die Absicht gehabt habe, sie zu heirathen. Habe aber sonach ein ernsthaftes Verlobniß vorgelegen, so sei es notwendig gewesen, die Zeugin vor ihrer Vernehmung auf ihr Recht, die Aussage oder wenigstens die Besichtigung derselben abzulehnen, hinzuweisen. Dies sei dem Befehl zufolge unterlassen worden. — Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache an das Schwurgericht zurück, da der gerügte Verstoß in der That vorliege und die Möglichkeit nicht zu bestreiten sei, daß auch das Urteil auf demselben beruhe.

Ausland.

§ Mährisch-Odrau, 8. Jan. Der Zustand in zwei Schichten dauert an, da der Vermittelungsversuch des vom Unterrichtsminister entsandten Oberbergischen Schlichters mißlang. Die Arbeiter lehnten die ihnen angebotenen Berganstellungen ab, bischlossen den Ausstand fortzusetzen und andere Gruben zum Anschluß aufzufordern.